

Termine und Themen des Sozialausschusses 2023

Sitzungstermin	Sitzungsort/ Schwerpunkt	Zentrale Themen zur Tagesordnung
Januar 2023		• Jahresplanung • Arbeitskreis Integration
Februar 2023	„Wohnen“	• Satzung Wohnunterkünfte • Wohnunterkünfte (Konzept) • Kennzahlen „Wohnen“
März 2023	„Soziales“ „Integration“	• Jahresbericht Beauftragte für Menschen mit Behinderung • Jahresbericht Integration
April 2023	„Soziales“	• Jahresbericht Familienbildung • Jahresbericht Villa
Juni 2023	„Jugend“	• Jahresbericht Stadtteilzentrum „mittendrin“ • Jahresbericht Jugendeinrichtung KiJuZ • Jahresbericht Lebenshilfe „Hirtenhaus“ • Jahresbericht Frauenhaus
September 2023	„Gemeinwesenarbeit“	• Jahresbericht Diakonische Dienste Hamburg-West /Südholstein GmbH • Jahresberichte AWO Treff • Bericht Sozialberatungsstelle • DRK Begegnungsstätte und DRK Betr. Wohnen • Haushaltskonsolidierung
November 2023	„Senioren & Pflege“	• Bericht aus dem Seniorenbüro • Haushalt 2023 1. Lesung
Dezember 2023		• Haushalt 2023 2. Lesung

Jahresbericht 2022

für die offene Jugendarbeit der Christuskirche Schulau (Teestube)

Rückblick

Im Jahr 2022 war die Jugendarbeit der Christuskirche wieder in ein relativ normales Fahrwasser gekommen; denn 2021 ging es durch Corona noch etwas schleppend voran.

Viele Stammbesucher – vor allem Schüler aus der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule – kamen wieder regelmäßig zu uns, um Freunde zu treffen und ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Bedingt durch die langen Schließzeiten, hatten wir leider zu einigen Jugendlichen gänzlich den Kontakt verloren, einige andere sind dann nur noch sporadisch ins Haus gekommen.

Wir gingen somit davon aus, dass auch einige Schüler – nach der langen Schließzeit – nicht mehr in die Teestube gekommen sind. Dies ist war anfänglich nur eine Vermutung, denn ich hatte im Verlauf des Jahres einige Gespräche mit Schülern der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule, die verärgert waren, dass wir über einen langen Zeitraum geschlossen hatten und wir sie immer wieder vertrösten mussten.

Ausgangslage für uns Mitarbeiter für das Jahr 2022 war, dass wir zum Jahresende beide (Frau Philipp + Herr Hester-Lischke) aus der Jugendarbeit aussteigen, bzw. in den Ruhestand gehen. Somit war unsere Gemütslage etwas betrübt. Haben wir doch recht früh erfahren, dass durch unser Ausscheiden als hauptamtliche Mitarbeiter einerseits und der angespannten Haushaltslage der Stadt Wedel andererseits, unsere Personalkosten eingespart werden sollten. Außerdem haben wir erfahren, dass auch die Christuskirche große finanzielle Sorgen hatte.

Dies bedeutete vor allem, dass die vielen Jugendlichen, die unser Haus regelmäßig besuchten, nun in diesem Stadtteil keinen Treffpunkt mehr haben würden.

Vor diesem Hintergrund hatten wir ein Jahr vor uns, indem wir regelmäßig den Jugendlichen erklären mussten, dass ihr Jugendhaus zum Jahresende geschlossen wird. Dennoch haben wir versucht, das letzte Jahr mit einer positiven Haltung zu meistern und haben unser Konzept überarbeitet.

Konzeptgedanken für 2022

- Was war für das neue Jahr angedacht? - Welche Angebote wollten wir realisieren?

Zum Ende des Jahres 2021 und zu Beginn des Jahres 2022 haben wir in

Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat in mehreren Sitzungen unsere

Jugendarbeit unter die Lupe genommen und konzeptionell gearbeitet.

Die von den Mitarbeitern angebotenen Aktivitäten wurden von den Besuchern immer gern angenommen.

1. Regelmäßig stattfindende Turniere

Unsere jugendlichen Stammbesucher spielen schon seit vielen Monaten gern Tischtennis, Billard, Kickern und Dart gegeneinander.

Diese Angebote werden besonders dann gern angenommen, wenn sie mit einem gewissen "Eventcharakter" von uns verknüpft wurden; sodass sich, für unsere räumlichen Verhältnisse, recht viele Jugendliche anmelden. (Erfahrungsgemäß ca. 15 bis 20 Jugendliche). Es gibt kleine Preise zu gewinnen; wir spielen die Musik der Jugendlichen und es gibt was zu Knabbern und auch Getränke.

Diese Turnier-Angebote sind anfänglich gut angenommen worden, nach 3 bis 4 Veranstaltungen ist denn allerdings nur noch sporadisch in kleinen Gruppen gespielt

worden, was aber auch ein Stück Alltag im Jugendhaus widerspiegelt.

2. Sportliche Aktivitäten

In ähnlicher Form sind auch die sportlichen Aktivitäten im Saal des Jugendhauses zu betrachten. Fußball und Basketball sind eigentlich immer angesagt, insbesondere bei unseren männlichen Besuchern (ca.80%). Die Mädchen hingegen spielen hin und wieder gemeinsam mit den Jungen. Allerdings mögen sie es nicht gern, wenn 2 Mannschaften gegeneinander spielen, da der Verlauf meistens von körperlichem Einsatz geprägt ist. Die Mädchen bevorzugen dann Ballspiele unter sich, also nur als Mädchengruppe.

Erfahrungsgemäß planen wir für die sportlichen Aktivitäten Spielzeiten von ca. 2 – 3 Stunden ein, vor allem wenn sich 3 oder 4 Mannschaften gebildet haben und sie dann turniermäßig gegeneinander antreten.

Die Planung der Zeitspannen ist sehr von der Motivation bzw. dem Durchhaltevermögen der Teilnehmer abhängig. Insofern gehen wir zu Beginn so einer Veranstaltung zunächst einmal von einer Zeitspanne von 1-2 Stunden aus und verlängern bei Bedarf bzw. fairem Verlauf.

Feste Spielzeiten bieten daher für alle einen Bezugsrahmen und dienen der Struktursetzung, vor allem, wenn noch eine weitere Gruppe den Saal zum Spielen nutzen möchte. Wie bereits im ersten Teil des Konzeptes angedeutet, setzen wir schon immer auch auf Aktivitäten, die unten im Kellerbereich der Teestube stattfinden können. Wichtig im Vorfeld ist – wie eigentlich immer bei (größeren) Veranstaltungen – dass die Vorbereitung/ Planung bzw. die Organisation der Modalitäten wie: Zeitumfang, Rahmenbedingungen und auch die Mitwirkung von Jugendlichen eingefordert wird.

Entscheidend für den Turnierverlauf ist, dass er konsequent von einer pädagogischen ausgebildeten Person betreut wird. Erfahrungen haben uns gelehrt, dass gerade die Fußballturniere schnell aus dem Ruder laufen können.

Die Gemüter sind erhitzt und Fair Play muss in den Mittelpunkt rücken und eingefordert werden.

Allerdings hat es im kleineren Format auch immer wieder Turniere gegeben, die von den fußballbegeisterten Jungen in Eigenregie gemanagt worden sind.

3) Projektarbeit mit Schülern

Schon seit 1996 ist unsere Jugendarbeit stark von der Kooperation mit der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule (damals noch Theodor-Storm-Schule) geprägt. Insbesondere die Projektarbeit mit den Schülern der 8. + 9. Klassen hatte für unsere Arbeit im Jugendhaus eine hohe Bedeutung, denn sie ist in der Rückschau von allen Beteiligten immer als sehr wertvoll eingeschätzt worden.

Diese Schulklassen-Projekte sind immer mit Schulleitung und den jeweiligen Klassenlehrern einige Monate im Voraus geplant, inhaltlich abgestimmt und dann verbindlich festgelegt worden. Dieses Kooperationsprojekt hatten seit Beginn den Effekt, dass immer einige Jugendliche für die Zeit danach einige Monate als Besucher regelmäßig ins Haus kamen und sogar als Stammbesucher gezählt werden konnten.

Für das Jahr 2022 hat es keine Projektarbeit mehr gegeben, denn die Struktur der Gemeinschaftsschule hatte keinen "Spielraum" für unser Angebot.

Gerade die Idee von Berufsorientierung ist fest im Plan der Schule verankert und ich hatte keine Möglichkeit, in Kooperation zu treten.

Unsere Rahmenbedingungen

Die offene Jugendarbeit hat ihre Räume zu einem großen Teil im Kellerbereich des Jugendhauses in der Feldstrasse und dort befinden sich auch alle Spielgeräte, die den Jugendlichen zur freien Verfügung stehen.

Zusätzlich haben wir 2 separate Räume, die der „Selbstverwalteten Gruppe“ zur Verfügung stehen, die sie überwiegend in Eigenregie, aber mit pädagogischer Unterstützung von uns Mitarbeitern nutzen können. Dieser Prozess der Selbstorganisation wurde bislang immer in erster Linie von Herrn Hester-Lischke betreut. Die „Selbstverwaltete Gruppe“ formiert sich – so unsere Konzept-Idee - aus einer im Jugendhaus etablierten Gruppe. Es handelt sich um eine feste Gruppe, die uns lange bekannt ist und der wir vor allem zutrauen, dass sie ein gewisses Interesse an so einer Idee haben und bereit sind sich im Haus zu engagieren. In ständig zunehmender Eigenverantwortung können sie ihre Räume gestalten und ihre Aktivitäten in regelmäßigen Gruppensitzungen besprechen. Ein wichtiger Focus dieser Gruppenarbeit war auch immer der interne Gruppenprozess, der für alle Teilnehmer Bestandteil der laufenden Kommunikation ist.

Für alle jugendlichen Besucher haben wir im Erdgeschoss den großen Saal zur Verfügung, der insbesondere für Gruppenaktivitäten wie Sport und auch Bewegungsspiele genutzt werden kann.

Auch für die vielen Seminare mit Schulklassen hat der Saal schon wichtige Dienste geleistet. Er ist vielseitig nutzbar und dient auch als Raum, wo vor allem die männlichen Besucher ihre Energie rauslassen können!

Personal

Nach wie vor waren wir zu zweit in der offenen Jugendarbeit beschäftigt und haben folgenden Stundenumfang:

- Frau Philipp mit 32 Std./Woche (auch im Jahr 2022 nur in der offenen Arbeit)
 - Herr Hester Lischke mit 38,5 Std./Woche (davon mit 15 Std./Woche in der EBG)
- Während Frau Philipp immer ab 14.00 Uhr das Jugendhaus öffnet, ist Herr Hester Lischke Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 11.00 bis 16.00 Uhr in der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule eingesetzt.

Diese Kooperationsarbeit hat sich über viele Jahre bewährt, sodass ein großer Teil unserer Besucherschaft aus der gegenüberliegenden Schule schon seit einigen Jahren zu uns kommt.

Öffnungszeiten/ Teestube

Montag: 14.00 - 19.00 Uhr

Dienstag: 14.00 - 19.00 Uhr

Mittwoch: 14.00 - 19.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 - 19.00 Uhr

Freitag: 15.00 - 21.00 Uhr

Samstag: 15.00 - 21.00 Uhr (jeden 2.Samstag)

Arbeitszeiten in der Schule/ Herr Hester Lischke

Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr Vorbereitungszeit/ Arbeiten im Schulgarten

13.10 - 14.10 Uhr Aufsicht auf dem

Schulhof

14.15 - 15.45 Uhr Arbeiten mit Holz für den Schulgarten

Mittwoch: 11.00 - 12.30 Uhr Mitarbeiter – Sitzung

13.10 - 14.10 Uhr Kreativwerkstatt (Mittagspause)

14.15 - 15.45 Uhr Arbeiten im Schulgarten

Donnerstag: 11.00 - 13.00 Uhr Vertretung im Krankheitsfall

oder Vorbereitungszeit

13.10 - 14.10 Uhr Schulhof - Betreuung

15.00 - 15.45 Uhr Schulhofbetreuung ; BFA-Mensa

Unsere jugendlichen Besucher

Wie in den Jahren zuvor auch, haben wir im Jahr 2022 überwiegend männliche Besucher in einer Altersspanne von 12-18 Jahren in unserem Haus betreut.

Viele von ihnen sind als Stammbesucherschaft zu bezeichnen, da sie schon seit mehreren Jahren das Haus aufsuchen. Zu rund 80% sind es Jugendliche aus der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule und nur wenige aus anderen Wedeler Schulen. Die älteren Jugendlichen (16+), sind z.B. in einer dualen Berufsausbildung oder in berufsvorbereitenden Maßnahmen untergebracht.

Zum Umfang der Besucherschaft lässt sich festhalten, dass mit Beginn des Jahres 2022 das Jugendhaus sich über viele Wochen wieder nach und nach füllte.

Das heißt, die Besucherfrequenz pendelte sich wieder bei 15 bis 20 Besucher pro Tag ein.

Von dieser Gesamtgruppe sind nur ab und zu zwei, drei oder höchstens vier Mädchen in einer gewissen Regelmäßigkeit zu uns gekommen.

Hinzu kamen noch ca. 8- 10 Personen, die nur sporadisch das Jugendhaus aufsuchten.

Ältere Jugendliche (über 18 Jahre) kamen im Berichtsjahr 2022 fast gar nicht mehr ins Haus. Hin und wieder kamen auch Ehemalige zu uns – die zum Teil schon Eltern sind – um uns nach langer Zeit mal zu besuchen.

Diese Ehemaligen mal wieder zu treffen, war natürlich besonders erfreulich. Zu sehen, dass sie gut im Leben stehen und Beruf und Familie für sich als Lebensgrundlage erfolgreich gemeistert haben.

Zu einigen Jugendlichen – insbesondere den Älteren - haben wir über einen langen Zeitraum auch eine persönliche Bindung entwickeln können, sodass sie uns auch schon mal ihre persönlichen Geschichten erzählten und uns ihre Sorgen und Probleme anvertrauten. Dies lässt sich allerdings nicht generalisieren, denn andere Jugendliche wiederum möchten auch nur unter sich bleiben und somit nur das Nötigste kommunizieren.

Die wenigen Mädchen, die zu uns kamen, sind nicht als feste Gruppe oder Stammbesucherschaft zu beschreiben, sondern kommen nur sporadisch ins Haus, um sich mit den männlichen Besuchern zu treffen.

Die selbstverwalteten Gruppenaktivitäten sind mit Beginn des Jahres 2022 leider nach und nach eingeschlafen. Ich habe über einen langen Zeitraum mehrere Versuche unternommen, die Idee mit den Jugendlichen zu thematisieren bzw. anzugehen, aber es haben sich keine aktiven Besucher gefunden, die in Eigenverantwortung ihre Räume gestalten wollten.

Die Selbstverwaltungs-Räume standen dann über viele Monate leer und wurden nicht mehr genutzt. Ich habe diese Entwicklung sehr bedauert, denn der pädagogische Ansatz im Sinne von Eigenverantwortung und Selbstgestaltung der Räume ist in meiner Vorstellung von Jugendarbeit als sehr wertvoll einzuschätzen.. Leider hatten wir in unserer Gesamt-Besucherschaft keine Jugendlichen, die in ihrer Persönlichkeit schon Gruppen anleiten und somit Verantwortung übernehmen konnten.

Kooperation Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule

In den ersten Monaten des Jahres 2022 gab es nach und nach auch wieder einen normalen Schulbetrieb, jedoch hat es auch immer mal wieder Veränderungen in den

Betreuungszeiten und auch in der Besetzung der von zu betreuenden Schülergruppen gegeben.

Der Schulgarten, für den ich zuständig war, hat eine massive Umgestaltung von uns Mitarbeitern im Ganztagsbetrieb bekommen. Viele ältere Bäume wurden beschnitten und Beete neu angelegt. Insgesamt habe ich 5 Hochbeete mit Schülern aus Holz angefertigt, die dann von den Schülern aus der Klasse 5 weiter betreut und gepflegt werden sollten, so lautete der Plan der Lehrer. Es gab viel praktische Arbeit mit wechselnden Schülergruppen zu erledigen und auch immer wieder Gespräche zur Neugestaltung des Schulgartens.

Darüber hinaus war ich für Pausenaufsichten eingeteilt und habe viele Stunden in der Kreativwerkstatt gearbeitet. Als "Abschiedsgeschenk" von mir an die Kolleginnen aus dem Ganztagsbetrieb habe ich im Verlauf meiner handwerklichen Arbeit im Kreativraum ein Infostand mit Überdachung aus Holzresten gezimmert. Dieser Stand ist z.B. beim "Tag der offenen Tür" aufgebaut und bunt gestaltet zum Einsatz gekommen. Sehr zur Freude der Kolleginnen und der Eltern mit ihren Kindern.

Schlußwort/ Ausblick

Das Jahr 2022 war – mit einem gewissen Abstand betrachtet (April 2023) und nun in der Position als Rentner, das letzte Jahr meiner/ bzw. unserer aktiven Zeit.

Wir haben nach sehr langer Zeit der Zusammenarbeit in der offenen Jugendarbeit der Christuskirche Schulau (Frau Philipp, 32 Jahre, und Herr Hester- Lischke, 28 Jahre, sehr viel erlebt, aber vor allem viel Beratungs- und Unterstützungsarbeit geleistet und manchmal auch Trost gespendet.

Für viele Schüler, vor allem aus der EBG, war unser Jugendhaus eine wichtige Anlauf- und Kommunikationsstätte. Das Verhältnis zu den Schülern war in erster Linie geprägt durch die jahrelange Präsenz von Herrn Hester Lischke; maßgeblich im Rahmen meiner Tätigkeit als Pädagoge in der Ganztagsbetreuung (seit 2012). Diese Kooperationsidee wurde seinerzeit durch Frau Eike Binde in die Wege geleitet. Leider mussten wir schon recht früh zur Kenntnis nehmen, dass sowohl die Stadt Wedel, als auch die Christuskirche die offene Jugendarbeit als "Auslaufmodell" betrachtet hat.

Ein Ansatzpunkt dafür war natürlich unser Ausscheiden aus der aktiven Zeit als hauptamtliche Mitarbeiter (Frau Philipp in Vorruhestand + Herr Hester-Lischke in Rente).

Beide Institutionen konnten Personalkosten einsparen, aber damit ist auch die Teestube als offenes Angebot der Christuskirche leider geschlossen. **Wenn man die nun menschenleeren Räume der Teestube mit ihren Sitz- und Spielmöglichkeiten betrachtet, so ist dies ein Jammer, besonders, dass so manche Jugendliche nun keine „Heimat“ mehr haben.**

Positiv anzumerken bleibt, dass auf der Sozialausschuss-Sitzung 2022 beschlossen wurde, die Gelder für die Jugendarbeit nicht komplett zu streichen, sondern es soll vermutlich ein Streetworker für die Jugendlichen eingesetzt werden.

Für die offene Jugendarbeit der Christuskirche Schulau
Klaus Hester-Lischke
Wedel; April 2023